

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachabteilung Kindertagesbetreuung  
Steffi Mühlhäuser, Telefon: 07071-204-1454  
Gesch. Z.: /

Vorlage 334/2014  
Datum 28.11.2014

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

---

<b>Betreff:</b>	<b>Belegung und Auslastung der Kindertageseinrichtungen</b>
Bezug:	546a/2010,185/2013
Anlagen: 2	Anlage 1 Liste des örtlichen Bedarfs 2014 Anlage 2 Diagramm Kapazitätsauslastung nach Betreuungsart März 2014

---

### **Zusammenfassung:**

Mit der ergänzten Liste des örtlichen Bedarfs liegt eine umfassende Information über die einzelnen Kindertageseinrichtungen vor. Die Auslastung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 1. März 2014 ist gegenüber dem Vorjahr 91,6% auf 92,5% gestiegen. Der im letzten Jahr mit Vorlage 185/2013 gesetzte Zielwert von 95% konnte nicht erreicht werden.

Die Anwendung des gemeinsamen Personalberechnungssystems führt zunehmend zu einer Übereinstimmung von Ist und Soll der Personalstellen.

### **Ziel:**

Verbesserung der Auslastung der städtischen Kindertageseinrichtungen.

## **Bericht:**

### **1. Anlass**

Auf Antrag des Gemeinderats im Jahr 2010 berichtet die Verwaltung jährlich über die Belegung der einzelnen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Tübingen. Mit dieser Vorlage führt die Verwaltung die mit Vorlage 546a/2010 und 185/2013 begonnene Berichterstattung fort und legt die sogenannte Liste des örtlichen Bedarfs für das Kindergartenjahr 2013/14 vor, die alle gewünschten Informationen enthält.

### **2. Sachstand**

#### **2.1. Aufbau der Liste „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“**

Die Liste ist den Gremien durch die Vorlagen zur Bedarfsplanung bekannt. In diesem Zusammenhang werden die Tübinger Kindertageseinrichtungen jedoch nach Planungsgebieten zusammengefasst. Bei der nun vorgelegten Liste werden die Einrichtungen nach Trägerschaft sortiert und um die Rubriken „Auslastung der Kindertageseinrichtungen“ und „Personalschlüssel“ ergänzt. Neu eingefügt ist in diesem Jahr die Rubrik „Anzahl der belegten Plätze zum 1. März 2014 nach Altersstruktur“. Mit diesen Angaben können Veränderungen in der Belegung von altersgemischten Gruppen nachvollzogen werden. Die noch als eigenständige Einrichtungen geführten Schülerhorte der Stadt (insgesamt 60 Plätze) und die Spielgruppen freigemeinnütziger Träger mit weniger als 15 Stunden Wochenöffnungszeit (insgesamt 20 Plätze) sind in der Liste nicht aufgeführt.

Die Gesamtliste spiegelt den Stand des Kindergartenjahres 2013/14 zum Stichtag 1.3.2014 wider.

#### **2.2. Auslastung der Einrichtungen**

In den Vereinbarungen zur Bedarfsplanung wurde im Jahr 2005 festgelegt, dass eine Auslastung von Einrichtungen von unter 80% zum Juni eines Jahres eine Bewertung durch das Trägertreffen auslöst. Seit 2010 hat die Verwaltung Zugriff auf die Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Landes, die die Belegung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 01.03. des Jahres erhebt. Die Verwaltung greift auf diese Daten zurück, um aufwändige Umfragen bei den freigemeinnützigen Trägern direkt zu vermeiden. Nur wenn die Belegung einer Einrichtung zum 01.03.2014 unter 80% lag, wurde durch Nachfrage beim Träger die voraussichtliche Belegung zum 30.6.2014 erhoben, um die Entwicklung besser abschätzen zu können.

Die Auslastung aller Einrichtungen ist mit durchschnittlich 92,5% zum Stichtag 1.3.2014 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen von 91,6 auf 92,5%. Der Durchschnittswert von 92,5% setzt sich zusammen aus einer Auslastung bei den Teilzeitangeboten von 88,6% und bei den Ganztagesangeboten von 96,8%. Diese geringe Auslastung bei den Teilzeitangeboten ist allein auf die Altersgruppe der 3-6 Jährigen zurück zu führen. Die Verwaltung wird daher den bereits eingesteuerten Umbau der nicht genutzten Teilzeitplätze in Ganztagesplätze für Kinder im Kindergartenalter noch entschiedener fortsetzen.

##### **2.2.1. Analyse der Auslastung im Kindergartenjahr 2013/14**

Für die Analyse der Auslastung des aktuellen Jahres wurden die Auslastungen in den verschiedenen Angebotsformen für Kinder unter 3 Jahren und über 3 Jahren getrennt betrachtet. Es ergeben sich wie im letzten Jahr zwei zentrale Erklärungsansätze, die anhand der Zahlen zum Stichtag 1.3.2014 erläutert werden.

a) Geringe Auslastung der Ganztagesplätze U3

Die Auslastung der Ganztagesplätze für Kinder unter 3 Jahren ist mit 79,3% (Vorjahr 87%) nochmals gesunken. Die Auslastung der Teilzeitplätze für Kinder unter 3 Jahren ist hingegen mit einer Steigerung von 97,2% im Vorjahr auf 98,4% zum Stichtag 1.3.2014 sehr gut.

Die geringe Belegung der Ganztagesplätze U3 darf jedoch nicht als eine geringe Nachfrage von Familien nach Ganztagesbetreuung missverstanden werden, der Bedarf hier ist ungebrochen hoch. Die Auslastung ist in Verbindung mit Überbelegung der Ganztagesplätze für Kinder Ü3 von durchschnittlich 106,7% (Vorjahr 102%) zu verstehen, die durch die Führung von Mischgruppen entsteht. In altersgemischten Gruppen von 1-6 Jahren verbleiben die Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres in ihrer Gruppe, eine Nachbelegung mit einem Krippenkind ist in der Regel erst zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres durch das Ausscheiden der Schulkinder möglich. Der Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres macht deutlich, dass sich die ungewollten Auswirkungen der Führung von Mischgruppen noch verschärft haben. Um die Verschiebungen transparenter nachverfolgen zu können, wurde die neue Rubrik „Anzahl belegter Plätze nach Altersstruktur“ eingeführt. Im aktuellen Jahr sind in insgesamt 12 Einrichtungen, die Ganztagesplätze U3 in Mischgruppen führen, 74 Krippenplätze mit insgesamt 64 Kindern über 3 Jahren belegt. Alle 12 Einrichtungen sind im Durchschnitt zu 100% belegt. Die größten Abweichungen zu einer Normalverteilung zwischen U3 und Ü3 Plätzen in einer Mischgruppe zeigen sich dabei in drei Einrichtungen:

Kita des Universitätsklinikums:	U3 ganztags -22 Pl. / Ü3 ganztags +30 Pl.
Kita des Studierendenwerks:	U3 ganztags -14 Pl. / Ü3 ganztags +13 Pl.
KH Horemer:	U3 ganztags -11 Pl. / Ü3 ganztags +10 Pl.

Um ein realistischeres Bild der Auslastung der Ganztagesplätze U3 bzw. Ü3 zu bekommen, hat die Verwaltung die Zahl der Plätze nicht am Normwert des Mischungsverhältnisses, sondern nach der tatsächlichen Belegung nach Altersstufen ausgewertet. In dieser Betrachtung steigt die Auslastung der Ganztagesplätze U3 auf 88%, im Gegenzug sinkt die Auslastung der Ganztagesplätze Ü3 auf 101% (Anlage 2).

Die Gesamtbelegung der Krippenplätze (Teilzeit und Ganztags) steigt mit dieser Darstellungsweise zum Stichtag auf 93%.

b) Geringe Auslastung der Teilzeitplätze Ü3

Die Auslastung der Teilzeitplätze für die 3-6 Jährigen ist mit insgesamt 85,4% nochmals gesunken. Die Gesamtauslastung aller Plätze für Kinder über 3 Jahren beträgt durch die starke Auslastung der Ganztagesplätze 94,5% bzw. 92,5%.

Bei genauer Betrachtung ist die durchschnittlich geringe Belegung der Teilzeitplätze jedoch zu einem großen Teil durch die sehr niedrige Auslastung einzelner Einrichtungen bedingt, deren Sondersituation unter Punkt 2.2.2. dargestellt wird. Dennoch bestätigen die geringen Werte die Erfahrungen der letzten Jahre, dass klassische Kindergartenplätze zunehmend weniger nachgefragt werden. Die Verwaltung wird zum einen den Abbau, zum anderen den Umbau von nicht genutzten Teilzeitplätzen Ü3 in Ganztagesplätze für über dreijährige Kinder weiter forcieren. Nach der aktuellen Bedarfsplanung wurden im Saldo zum Kindergartenjahr 2014/15 46 Plätze Ü3 abgebaut, bis zum Jahr 2017 werden insgesamt 65 Plätze Ü3 abgebaut sein. Wird dies in die Berechnung einbezogen, steigt die Auslastung der Ü3 Plätze zum Stichtag auf 96 bzw. 97%.

Für die anstehende Bedarfsplanung 2015/16 wird die Verwaltung prüfen, wo der bereits eingesteuerte Abbau von Kindergartenplätzen beschleunigt werden kann.

c) Zielwert für die Auslastung im März eines Jahres

Die Verwaltung hat mit der Vorlage 185/2013 erstmals einen Auslastungszielwert für den Monat März vorgeschlagen, um eine bessere Steuerung der Auslastung zu erreichen. Mit einer Gesamtauslastung von 92,5% konnte der Zielwert einer 95% Auslastung nicht erreicht werden. Die Annäherung an den Zielwert wird durch einen weiteren Abbau von Teilzeitplätzen Ü3 höher werden.

2.2.2. Auslastungen unter 80 % im Jahr 2014

Es gab im Kindergartenjahr 2013/14 sieben Einrichtungen, deren Belegung im März unter 80% lag. Davon konnte eine Einrichtung ihre Auslastung im Juni des Jahres wieder steigern. Im letzten Jahr waren noch 12 Einrichtungen zum Stichtag unter 80% belegt.

a) Städtische Einrichtungen im Kindergartenjahr 2013/14

- Kindergarten Neckarhalde

Die Belegung des Kindergartens zum Stichtag ist mit 66% gering und wurde auch zum 30.6.2014 mit 70% nur unwesentlich gesteigert. Der Kindergarten wird mit Eröffnung des neuen Kinderhauses Lindenbrunnen zu Beginn des Jahres 2015 aufgenommen. Im neuen Kinderhaus stehen nur noch 25 Kindergartenplätze zur Verfügung, die weiteren Plätze für Kinder von 3-6 Jahren (20 Plätze) werden als Ganztagesplätze angeboten. Die Verwaltung hat den Eltern des Kindergartens die Übernahme in das neue Kinderhaus mit ihren derzeitigen Betreuungszeiten (Teilzeitplätze) zugesagt. Um den Aufbau der neuen Konzeption im Kinderhaus Lindenbrunnen zu ermöglichen, wurde die Neuaufnahme von Kindern in Teilzeitbetreuung begrenzt; darauf ist die Unterbelegung zurück zu führen. Das neue Kinderhaus Lindenbrunnen wird mit einer vollen Belegung der Kindergartengruppe starten. Darüber hinaus werden in der Ganztagesgruppe zunächst noch einige Teilzeitplätze angeboten, um allen Familien aus dem Kindergarten Neckarhalde das bisherige Betreuungsangebot weiter zu gewährleisten.

- Kinderhaus Österberg

Die geringe Auslastung des Kinderhauses mit 73% bzw. 83% der Plätze ist durch die niedrige Belegung der 31 Kindergartenplätze bedingt, die Krippengruppe ist voll belegt. Die Kapazität der Plätze für Kinder von 3-6 Jahren wurde ab dem Jahr 2010 von 25 Plätzen auf 31 Plätze erhöht, da es immer wieder zu Versorgungsengpässen für diese Altersgruppe auf dem Österberg kam. Noch im letzten Jahr wies die Einrichtung eine Auslastung von 95% aus. Die Verwaltung wird das Platzangebot daher ab 1.9. 2015 auf eine Gruppe mit 25 Plätzen zurückfahren und das Personal entsprechend reduzieren.

- Kindergarten Saibenstraße

Der Kindergarten ist mit 70% bzw. 78% ausgelastet gewesen. Da die Einrichtung bislang in die Gesamtüberlegungen zur Entwicklung der Ludwig Krapf-Schule als Ganztageschule einbezogen war, ist derzeit noch keine andere konzeptionelle Lösung für den Kindergarten selbst entwickelt worden. Als Interimsmaßnahme wird die Einrichtung seit September nur noch mit 1,5 Gruppen geführt. Das Stellen-Ist wurde entsprechend angepasst.

b) Einrichtungen freigemeinnütziger Träger im Kindergartenjahr 2013/14

- katholischer Kindergarten St. Johannes  
Der Kindergarten ist zu den Stichtagen mit 75 bzw. 78% belegt. Der Träger ist bereits auf die Verwaltung zu gekommen und hat sein Interesse an der Umwandlung der Teilzeitplätze in Ganztagesplätze und der Schaffung einer Krippengruppe signalisiert. Dies wurde in Anbetracht der Bedarfslage in der Innenstadt aufgegriffen und soll in der kommenden Bedarfsplanung konkretisiert werden.
- Kita Kreuzkirche  
Das Kinderhaus wurde zum September 2013 neu eröffnet. Zu den Stichtagen ist die Einrichtung mit nur 57% belegt. Die Krippenplätze sind zwar voll ausgelastet, die angebotenen Ganztagesplätze Ü3 waren mit nur 7 Kindern belegt. Der Träger hat im Gespräch mit der Verwaltung dargelegt, dass diese Plätze bis zum Ende des laufenden Kindergartenjahres durch den Wechsel von Kindern aus der Krippengruppe mit drei Jahren mit dann 90% ausgelastet sein werden.
- Kita Kirchplatzschule  
Die Einrichtung hat den Betrieb im Februar 2014 aufgenommen und war im März mit 49%, im Juni zu 67% belegt. Aktuell sind alle Plätze mit Ausnahme der Teilzeitplätze Ü3 belegt. Da dem Träger Anmeldungen für Ganztagesplätze vorliegen, wurde mit der Verwaltung eine vorübergehende Umwandlung der nicht nachgefragten Teilzeitplätze in Ganztagsplätze abgesprochen.
- Kleinkindgruppe Planckton  
Die Einrichtung war an den Stichtagen mit nur 70% belegt. In diese Zeitphase fiel der Umzug der Einrichtung in Container, da das bestehende Gebäude saniert und erweitert werden soll. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahr war die Einrichtung bereits wieder zu 90% belegt.

2.3. Vergleich Personal-Ist zu Personal-Soll

In der Gesamtschau setzt sich der Prozess der Angleichung zwischen Personal-Ist und Personal-Soll deutlich fort, da alle Träger ihre Personalausstattung zunehmend stringent auf der Basis des gemeinsam vereinbarten Personalberechnungssystems aufbauen.

2.3.1. Städtische Einrichtungen

Die Städtischen Einrichtungen haben im aktuellen Jahr zum Stichtag 311 besetzte Stellen gegenüber einem Soll von 324 Stellen. Die Differenz beruht im Wesentlichen darauf, dass die Verbesserungen für den Orientierungsplan im Stellen-Soll enthalten sind, die Umsetzung jedoch in drei Tranchen beschlossen wurde. Zum Stichtag 1.3.2014 war beschlussgemäß nur die erste Tranche mit + 4,15 Stellen umgesetzt.

2.3.2. Einrichtungen freigemeinnütziger Träger

Die Einrichtungen der freigemeinnützigen Träger weisen ein Stellen-Ist von insgesamt 126 Stellen gegenüber einem Soll von 132 Stellen auf und bleiben damit mit 6 Stellen unter dem Stellen-Soll.

Bei den kleinen freien Trägern entspricht das Stellen-Ist mit 148 Stellen dem Soll. Diese deutliche Anpassung zwischen Ist und Soll führt die Verwaltung auf die deutlich verbesserte Bezuschussung zurück.

3. **Anlagen:**

Anlage 1: Liste des örtlichen Bedarfs 2012/13

Anlage 2: Kapazitätsauslastung nach Altersgruppen